

The background of the entire page is a stylized illustration of a stained glass window. The window is divided into several panes by dark red lines. The central pane features a large, bold red cross. To the left of the cross, a figure in a red robe is shown in profile, holding a sword. To the right, another figure in a red robe is shown in profile, looking towards the center. Below the cross, a figure in a red robe is shown from the chest up, with hands clasped in prayer. The overall color palette is dominated by reds, with some blue and white accents in the background of the window panes.

Verhüllen und Durchblicken.

Begleitheft für die
verhüllten Kirchenfenster

Was bleibt, sind Glaube, Hoffnung, Liebe –diese drei.
Doch am größten von ihnen ist die Liebe.
1. Korinther 13,1



Wegweiser

Dies ist das Begleitheft zum Jugend-Kunstprojekt „Glaube Hoffnung Liebe“. Die „Leserichtung“ beginnt oben an der Südepore. Der Folder „Fenster mit Geschichte(n)“ und der Werkstattbericht „Eine Kirchengemeinde lebt mit dunkelbunten Fenstern“ geben noch mehr Auskunft über unsere Fenster und unseren Umgang mit diesen. Über den QR-Code gelangt man zu einem Doku-Clip über den Entstehungsprozess.

Glaube, Hoffnung, Liebe gibt es nicht!

Glaube, Hoffnung und Liebe bestimmen die Welt und einzelne Menschen.

Und trotzdem kann man behaupten: Liebe gibt es nicht! Glaube gibt es nicht! Hoffnung gibt es nicht! Denn Liebe ist eigentlich eine Entscheidung zu *handeln*, so wie Glaube und Hoffnung auch. Darum haben unsere Jugendlichen überlegt, welches *Handeln* Glaube, Hoffnung und Liebe bestimmen. Wir sind davon überzeugt, dass man nach den Werten Glaube, Hoffnung, Liebe gegen Hass und Gewalt handeln kann. Auch in einem Kirchenraum!

Feindseligkeit und Vorurteile ziehen sich durch unsere Kirchenfenster. Nur vordergründig erzählen die bunten Fenster unserer Kirche neutestamentliche Episoden. Erst auf den zweiten Blick wird das fragwürdige Bildprogramm erkennbar. Zum Beispiel wurden Motive aus dem Alten Testament unserer Bibel vermutlich gänzlich ausgespart, weil jüdisch. Außerdem wird Jesus als arischer Jüngling dargestellt. Kleine Mädchen sehen aus, als kämen sie direkt aus der Hitlerjugend. Und schließlich werden Juden in den Kirchenfenstern verletzend dargestellt. Noch Ende der 1960er Jahre wurden diese Kirchenfenster für das junge Kirchengebäude anstelle der ursprünglich neutralen Glasfenster in Auftrag gegeben; beim Künstler Rudolf Böttger, der sich auch nach dem Krieg nicht von seinen Aktivitäten während der NS-Zeit und seiner NSDAP-Mitgliedschaft distanzierte.

Die biblischen Szenen können seit Herbst 2023 durch die „Filter“ Glaube, Hoffnung und Liebe neu betrachtet werden. Das zweifelhafte Bildprogramm bleibt durch die Verhüllung der Fenster nicht mehr unkommentiert stehen. Im Gegenteil: In dieser Broschüre sind die Kommentare der Pauluskirchen-Jugend zu jedem einzelnen Fenster zu lesen.

Die Jugendlichen haben miteinander bei ihrem einwöchigen Camp 2023 überlegt, was Glaube, Hoffnung und Liebe in ihrem jungen Leben bewirken und welches Handeln für diese Werte bestimmend ist. In einem Interviewprozess haben sie Menschen befragt, welche Farben Glaube, Hoffnung und Liebe zuzuordnen sind.

Stoffbahnen eingebrannt mittels Siebdruckverfahrens mit den Worten Glaube, Hoffnung und Liebe haben die jungen Leute schließlich dementsprechend eingefärbt. Im letzten Schritt haben sie überlegt, welchen Wert sie vor welches Fenster hängen wollen. Der Prozess wurde theologisch, künstlerisch und pädagogisch begleitet.



Elke Petri (Pfarrerin)

Verhüllen und Durchblicken!

Bei den Buntglasfenstern der Pauluskirche handelt es sich um ein belastetes und somit belastendes Erbe. Diese dunkelbunten Fenster werden nun temporär von einem zarten Transparentgewebe verhüllt. Nicht vollständig versteckt, sondern die Betrachtenden können durch Worte auf das Dahinterliegende blicken. Durchblicken auf eine vergangene Zeit. Dieses Gewebe („Ausbrennstoff“) hat die Eigenschaft, dass durch ein chemisches Verfahren Material teilweise abgetragen wird. Ausbrennstoffe bestehen in Kette und Schuss zu gleichen Teilen aus Baumwoll- und Kunstfaserfäden. Beim hier angewendeten Siebdruckverfahren wird dem gewünschten Muster entsprechend eine Spezialpaste aufgebracht – getrocknet – anschließend stark erhitzt (=ausgebrannt) – danach ausgewaschen. Die so partiell behandelte Gewebefläche verliert ihre Baumwollanteile, die Kunstfaserfäden bleiben erhalten. Die entstandenen transparenten Wortflächen schaffen Durchblick.

Verhüllung als Fokussierung ist ein Stilmittel in der religiösen Kunst und bei rituellen Akten. Durch das Verhüllen soll nicht das Vergessen und Verdrängen ermöglicht, sondern vielmehr eine Erinnerung wachgehalten werden.



Gabriele Petri (Künstlerin)





Geburt Jesu.

Am Ende bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe.

Das Fenster zeigt die Geburt Jesu (z.B.: Matthäus 2,1-12). Die Heilige Familie wird hier als deutsche Familie mit blonden Haaren dargestellt.

Die Familie soll ganzheitlich in diesem Bild betrachtet werden abseits von Hautfarbe oder Herkunft, wie auch der ganze Bibelves aus dem Korintherbrief.

Die Familie schützt und wärmt das Kind. Liebe wärmt und schützt.

Dem Kind werden Geschenke gebracht. Glaube schenkt Mut, Sicherheit und Vertrauen.

Die Familie unterstützt, stützt und ermutigt, so wie das auch Hoffnung.





Jesus im Tempel.

Liebe kann vereinen, bilden, vertrauen.

Hier wird der zwölfjährige Jesus bei den Schriftgelehrten im Tempel gezeigt (Lukas 2,40-52).

Jesus selbst war Jude. Die jüdischen Gelehrten neben Jesus werden hämisch grinsend, mit fahler Haut und Hakennase dargestellt wie in der Nazi-Propaganda. Der Judenstern prangt auf dem Buch der Gelehrten.

Liebe soll dieses Fenster verdecken, denn Liebe setzt sich Hass entgegen. Jesus unterhält sich mit den Gelehrten. Der Junge und die Männer haben die Liebe zur Heiligen Schrift gemeinsam. Liebe bildet und auch wir müssen Menschen in Liebe bilden, um die dunkle Vergangenheit nicht zu wiederholen.



Jesus und die Kinder.

Liebe kann täuschen, auseinander bringen, schützen.

Hier segnet Jesus die Kinder (Markus 10,13-16). Das Mädchen im Bild ähnelt einem Kind aus der Hitlerjugend. In Propaganda-Schulbüchern gab es Hitler-Ausmalbilder, die genauso aufgebaut waren, wie dieses Fenster. Der Künstler setzt Hitler damit Jesus gleich.

Liebe soll dieses Fenster bedecken und mahnen, denn Liebe kann täuschen. Die Menschen im Dritten Reich wurden durch Propaganda und die Liebe zum Führer getäuscht. Jesus und Hitler auf dieselbe Ebene zu bringen zerstört Vertrauen. Liebe soll die falsche Verbindung von Jesus und Hitler auseinander bringen. Die Liebe zu Jesus soll vor falschen Führern schützen.



Abendmahl.

Hoffnung kann nähren, geben, stärken, ermutigen, aufbauen.

Hier wird dargestellt, wie Jesus mit den Seinen das letzte Abendmahl feiert (z.B. Lukas 22,7-22). Die bekannte Wirtsfamilie vom Schweizerhaus im Würstelprater hatte dieses Bild gespendet. Die Nachfahren sind davon betroffen, dass ihre Vorfahren dieses Bildprogramm unterstützt haben. Aber vermutlich wussten die Spender gar nicht, welche Inhalte sie damit gefördert haben.

Hoffnung soll vor diesem Fenster hängen. Denn Hoffnung gibt neue Chancen umzudenken. Hoffnung ermutigt, der Vergangenheit ins Auge zu schauen und hoffnungsvoll neue Wege zu gehen. Die Familien bekommen die Möglichkeit, die Vergangenheit mit Hoffnung zu bedecken.

Hoffnung nährt und stärkt, wie in diesem Bild, verändert in die Zukunft zu gehen. Wir bauen eine Wand aus Hoffnung vor diesem Bild auf.



Kreuzigung.

Am Ende bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe.

Hier wird die Kreuzigung Jesu dargestellt (z.B. Markus 15,21-41). Das Fenster befindet sich direkt bei der Jugendecke. Was macht es mit Jugendlichen, wenn sie unkommentiert judenfeindliche Bilder sehen?

Bilder haben Macht, aber auch Worte haben Macht. Darum soll ein ganzes Bibelwort dieses Fenster verhängen!

Jesus ist tot, aber die Hoffnung baut auf, dass er wieder kommt und es noch nicht zu Ende ist. Hoffnung verändert einen Menschen auch angesichts des Todes. Glaube kann retten, auch wenn alles tot scheint. Liebe kann Menschen verzweifeln und Kummer bringen wie auch der Tod. Aber Liebe heilt und hilft, wenn man traurig und verzweifelt ist.





Der Auferstandene.

Hoffnung kann halten, leuchten, tragen, stützen.

Das Fenster zeigt den auferstandenen Jesus und die erschrockene Grabwache (Matthäus 28,10-11).

Jesus war Jude und ist im mittleren Osten geboren. Es ist davon auszugehen, dass er dunkle Haare und dunklere Haut hatte. Der Künstler stellt Jesus aber blond und „arisch“ dar.

Durch das Bedecken des Fensters mit Hoffnung wird auch der arische Jesus bedeckt, weil wir auf einen Gott hoffen jenseits von Herkunft und Geschlecht. Hoffnung hält und trägt, so wie auch der Auferstandene die Menschen bis heute hält und trägt. Hoffnung leuchtet wie ein Licht am Ende des Tunnels. Die Auferstehungshoffnung stützt Menschen bis heute. Der Stoff mit dem Schriftzug Hoffnung soll daran erinnern und den arischen Jesus verdecken.



Himmelfahrt.

Glaube kann verwirren, retten, helfen, befreien, schützen.

Hier wird Christi Himmelfahrt dargestellt (Apostelgeschichte 2,1-13). Der Künstler hat bei anderen seiner Werke gerne Portraits seiner (Partei-) Freunde eingearbeitet. Forschende fragen sich, ob der Künstler hier in Jesus einen Parteifreund portraitiert haben könnte.

Glaube kann manchmal verwirren wie der Jesus im Fenster: Wie war Jesus eigentlich? Blond? Weiß?
Glaube rettet und Betrachtende sollten vor dem falschen Bild von Jesus gerettet werden. Glaube kann helfen, mit der dunklen Geschichte der Vergangenheit umzugehen. Glaube schützt vor einem falschen Jesusbild und darum soll Glaube vor das Fenster gesetzt werden.



Pfingsten.

Glaube kann vereinen, erleuchten, zusammenhalten, bewahren, begeistern, sichern, schützen.

Hier wird das Pfingstereignis dargestellt, als Gott den Heiligen Geist als den Tröster zu den Menschen schickt (Apostelgeschichte 2,1-13).

Das Fenster wurde von einer Pfarrfamilie gestiftet. Der Pfarrer war bekennender Nazi. Seine Familie kam bei einem Bombenangriff in Korneuburg ums Leben. Er war mit dem Künstler befreundet und hat ihm vermutlich zum Fensterauftrag verholfen, obwohl der Künstler Berufsverbot hatte.

Glaube soll das Fenster bedecken, denn Glaube hält zusammen—auch nachdem Jesus weg war, hielten die Jesusleute zusammen. Pfingsten zeigt, dass der Glaube bewahrt und Menschen vereint. Das Pfingstereignis hat die Menschen erleuchtet, ihnen einen Weg aus dem Dunkel gezeigt. Der Heilige Geist hat die Jesusleute begeistert, motiviert und ein Feuer entfacht.

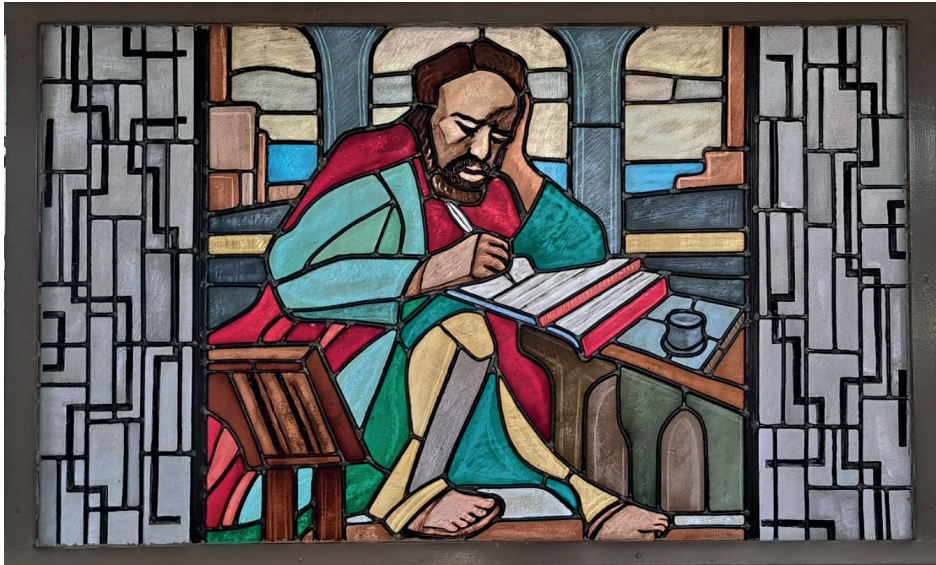


Saulus Paulus.

Hoffnung kann leuchten, verändern, Augen öffnen.

Das Fenster zeigt, wie Saulus zum Apostel Paulus berufen wird (Apostelgeschichte 9,3-29). Die Muster neben den Fenstern könnten Hakenkreuzen nachempfunden worden sein. Vielleicht ist diese Vermutung aber auch zu weit hergeholt, das überlegen gerade Kunstgeschichtler*innen.

Wir wollen mit Hoffnung den dunkelbunten Fenstern entgegenleuchten, wie auch Christus dem „bösen“ Saulus leuchtet. Paulus wurden die Augen geöffnet. Hoffnung öffnet Augen und Herzen. Hoffnung verändert. Das gilt auch für Saulus, der zum Paulus wurde. Das gilt für Menschen, die die NS-Ideologie ablegen. Hoffnung kann aber auch Hass verändern—den Hass auf Christen wie bei Saulus. Den Hass auf Juden wie bei den Nazis.



Paulus schreibt.

Glaube kann motivieren, begeistern, unterstützen, bewahren.

Das Fenster zeigt Paulus beim Verfassen einer seiner Briefe — etwa an die Gemeinde in Rom oder Korinth.

Das Fenster wurde von einem Freundeskreis rund um den Künstler Rudolf Böttger gestiftet. Der Künstler hatte eine leitende Funktion in der Kunst- und Kulturpolitik im Dritten Reich und war ein überzeugter Nazi auch nach dem Krieg.

Der Schriftzug Glaube verdeckt das Fenster. Der Glaube kann unterstützen, mit den Kirchenfenstern heute umzugehen. Menschen brauchen solche Unterstützung, weil wir nicht alles alleine schaffen. Glaube motiviert Paulus, seine Erfahrungen aufzuschreiben. Die Paulusbriefe motivieren und begeistern auch heute noch zum Glauben. Glaube kann bewahrt werden in den Briefen von Paulus, aber auch in Kunst wie den Fenstern oder den Stoffen.



Paulus predigt.

Liebe kann vereinen, Freundschaft bringen, tragen, wärmen.

Das Fenster zeigt, wie Paulus der Menge predigt (Apostelgeschichte 17,16-34). Das Fenster befindet sich bei der Kinderecke.

Liebe wird vor dieses Fenster gesetzt. Denn Liebe vereint so wie auch Kirchengemeinden Menschen vereinen. Liebe kann Freundschaften bringen und Freundschaften entstehen unter den Jesusleuten bis heute.

Liebe trägt die Kirchengemeinde sowohl zu Paulus' Zeiten, während und nach dem Krieg und auch heute.

Liebe wärmt—so wie das Fenster Wärme ausstrahlt.

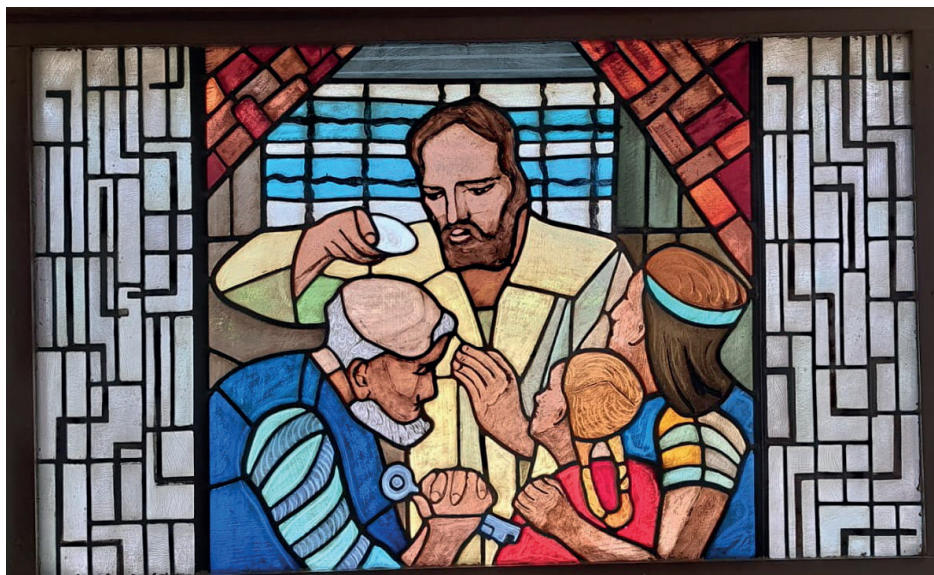


Paulus im Gefängnis.

Hoffnung kann ermutigen—halten—retten—wahr werden.

Hier wird Paulus in Gefangenschaft dargestellt, denn er wurde wegen seines Glaubens verfolgt und eingesperrt (Philipper 1,12-25). Übrigens: Im ganzen Kirchenraum ist keine Szene aus dem Alten Testament, dem jüdischen Teil der Bibel, zu finden. Nazis lehnten den ersten Teil der Bibel deswegen ab. Aber das Neue Testament ist ohne das Alte nicht denkbar; und das Christentum nicht ohne das Judentum.

Hoffnung wird vor das Fenster gesetzt, denn Hoffnung ermutigt, wenn wir gefangen sind und uns nicht frei bewegen können. Auch wenn alles aussichtslos scheint, kann Hoffnung halten und retten. Die Hoffnung der Menschen im Alten Testament wurde für uns Christen mit Jesus wahr. Das Alte Testament und das jüdische Volk mit seiner Hoffnung sind auch heute für uns ein Vorbild, denn die Menschen sind ihrer Hoffnung treu geblieben und haben nicht aufgegeben.



Taufe.

Glaube kann tragen, schützen, zusammenhalten, retten, befreien.

Hier wird dargestellt, wie Paulus in Jesu Nachfolge Menschen tauft (Apostelgeschichte 16,25-34). Das Mädchen im Bild trägt Zöpfe und erinnert in seiner Anmutung an Kinder aus der Hitlerjugend.

Durch die Taufe werden wir ein Teil vom großen Ganzen. Glaube trägt uns. Die christliche Gemeinschaft und der Zusammenhalt können tragen.

Der Glaube kann uns schützen, so wie Jesus uns beschützt. Glaube kann auch befreien. Darum setzen wir den Glauben vor dieses Fenster.





Paulus heilt.

Liebe kann heilen, loslassen.

Hier wird dargestellt, wie Paulus einen Kranken in Jesu Nachfolge heilt (Apostelgeschichte 19,11-12). Das Fenster befindet sich bei der Musikecke. Früher war dort die Kinderecke. Die Kinder hatten Angst vor diesem Bild und auch deswegen wanderte die Kinderecke nach hinten.

Liebe verhüllt dieses Fenster. Denn Liebe heilt und auch wir können durch Liebe Wunden heilen, Wunden der Vergangenheit und Wunden, die ganz frisch sind. Der Tod und Krankheit verursachen Leid und bringen Menschen auseinander, die sich lieben. Aber Liebe kann helfen, zu heilen, wenn Schlimmes passiert ist, wenn Menschen sich gegenseitig verletzen.

Dank an

Künstlerische Begleitung Gabriele Petri

Pädagogische Begleitung Lisa Pacchiani

Theologische Begleitung Elke Petri

Siebdruck Barbara Waltritsch

Grafik Bernd Gratzner

Texte der Broschüre und Färberei durch die Pauli-Jugend:
Anna Eschenbach, Lukas Ofenböck, Felicitas Werb, Felix Werb

Impressum

Eigendruck Wien 2023

1. Auflage, 100 Stück

Layout: Elke Petri, Bernd Gratzner

Texte: Lisa Pacchiani, Anna Eschenbach,
Lukas Ofenböck, Felicitas Werb, Felix Werb

Redaktion: Elke Petri

Lektorat: Anna-Elisabeth Henheik, Gabriele Petri, Lisa Pacchiani



Evangelische
Pauluskirche

Sebastianplatz 4 | 1030 Wien
01/713 24 95 | office@pauluskirche.at
www.pauluskirche.at